

Hofmann von Hofmannswalda, Christian: Als Flavia auff das land reisete (169)

- 1 Eilstu denn/ Flavia/ so schleunig auff das land?
- 2 Wilstu zu dieser zeit dich in die rosen setzen?
- 3 So hüte dich doch auch/ daß deine schöne hand
- 4 Der rosen nachbarin/ die dornen/ nicht verletzen.
- 5 Die Flora/ die dich nicht genugsam rühmen kan/
- 6 Wirfft ihre lieblichkeit zu deinen zarten füssen/
- 7 Sie legt mit eigner hand dir einen sässel an/
- 8 Und wünschet nichts so sehr als deinen mund zu küssem.
- 9 Sie spricht: Ich bin beschämt daß mein beblümtes reich
- 10 Für deiner glieder pracht muß auff die seite weichen;
- 11 Die rosen werden hier von deinen lippen bleich/
- 12 Dir muß die lylie den weissen scepter reichen.
- 13 Ja selber der Jasmin reucht nicht so gut wie du.
- 14 Der weisse Isabell lässt sich dein haar vertreiben/
- 15 Und iede blume rufft dir/ schönste blume/ zu:
- 16 Wir blumen/ wir vergehn/ du blume kanst verbleiben.

(Textopus: Als Flavia auff das land reisete. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/20298>)